

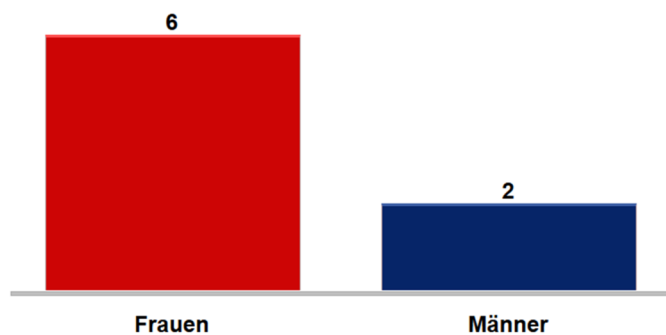
Bewertung des Wochenendkurses 20

(Januar / Februar 2019)

Am Ende des Kurses füllen alle Kursteilnehmer/innen einen Evaluationsbogen aus. Durch die Rückmeldungen erfahre ich, was für die einzelnen hilfreich war und was sie gern anders gehabt hätten.

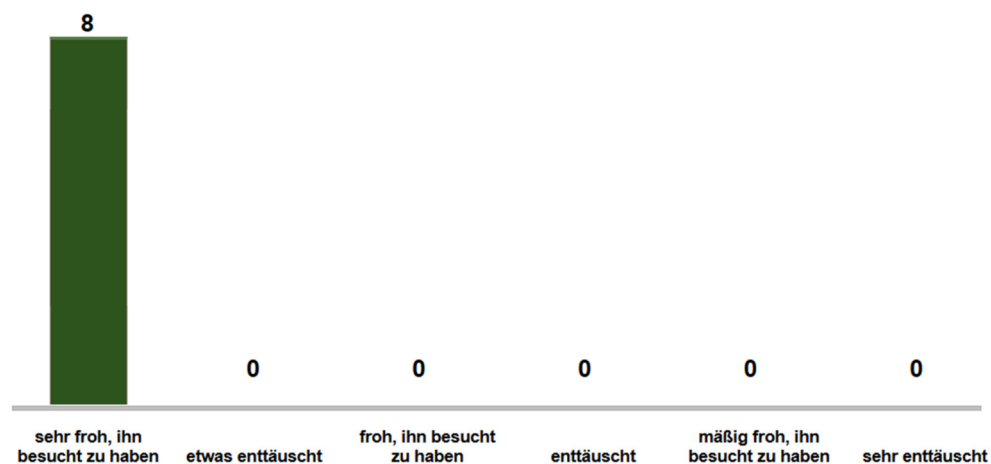
Bettina Zydati (Kursleiterin)

Anzahl der Kursteilnehmer/innen



1. Wie denken Sie am Ende des Kurses über Ihre Teilnahme?

Was halten Sie von diesem Kurs ?



2. Das hat Ihnen an diesem Kurs am besten gefallen:

1. Die Kompetenz, Geduld der Referentin
Stehengelassen zu sein und nicht bewertet
Referentin ist ein sehr gutes Vorbild und authentisch
2. Konkrete Übungen, Modelldialoge, Bilderleben, inspirierende Gedanken
tolle Atmosphäre (offen, wertschätzend)
3. Die Partnerübungen, um eine gewisse Übung zu bekommen
Fallbeispiele und Austausch
4. Hinterfragen der eigenen Erziehungsmethoden
Perspektive des Kindes wird deutlich
Förderung eines empathischen Zusammenlebens
5. Power Point war sehr hilfreich, Dropbox war super!
Rollenspiele empfand ich als super hilfreich!
6. Der strukturierte Einstieg in das Gordon-Konzept und das Erleben der Teilnehmer auf ihrem Weg, ihre Beziehungen zu verbessern – keine Zeit, sich zu viele Gedanken/Sorgen zu machen
7. Viele praktische Übungen
Viele Beispiele aus dem echten Leben
8. Die Einsicht, dass ich durch die Änderung meiner Herangehensweise und Verhaltensänderung Situationen verbessern kann, ohne andere verändern zu wollen

3. Ihre Vorschläge, wie der Kurs verbessert werden könnte:

1. —
2. Mehr Zeit für Austausch
Rückmelderunden nicht unter Zeitdruck, kann dann als „formales“ Abarbeiten und nicht als ernstes Interesse verstanden werden
3. —
4. Ausdruck der PPT-Folien zur Verfügung stellen
5. —
6. Vielleicht wäre am Anfang und am Ende ein bisschen mehr Zeit für Persönliches ganz hilfreich
→ neue Kompetenz
7. —
8. Eigene Fallbeispiel statt vorgegebene bei den Rollenspielen
Am Ende des Kurses mehr Zeit für Austausch mit den anderen Kursteilnehmern

4. Diese vermittelten Kommunikationsmittel haben Sie bisher am erfolgreichsten angewandt:

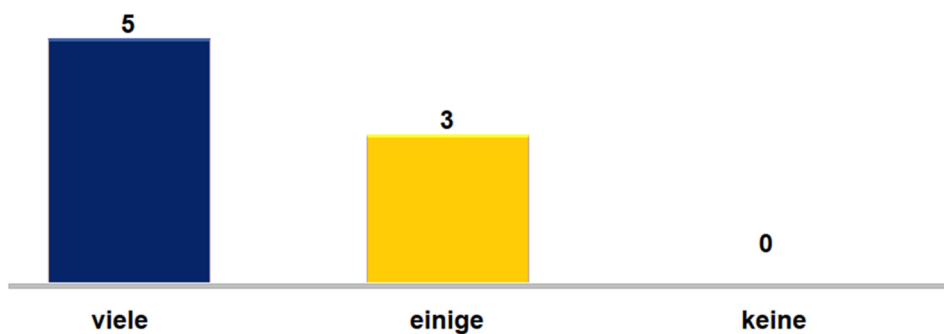
1. Aktives Zuhören, Ich-Botschaften
2. Ich-Botschaften, Umschalten
3. Aktives Zuhören, Das Wort „und“ für „aber“ ersetzt
4. Aktives Zuhören, Ich-Botschaften
5. Ich-Botschaften fallen mir einfacher zu formulieren
6. Aktives Zuhören
7. Ich-Botschaften
8. Aktives Zuhören in Kombination mit dem Umschalten auf das Äußern der eigenen Wünsche in Form von Ich-Botschaften

5. Diese Fertigkeiten fanden Sie in der praktischen Umsetzung am schwierigsten:

1. Umschalten, Vermitteln in Streits zwischen den Kindern
2. Familienkonferenz
3. Methode 3
Eigene Bedürfnisse auch wirklich als solche zu erkennen
4. Lösungsvorschläge zu verwirklichen
5. Den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Werten zu erkennen (nur manchmal)
6. Aktives Zuhören und Kommunikationssperren vermeiden
7. Kommunikationssperren zu vermeiden und Botschaften der Kinder zu entschlüsseln
8. Bei Geschwisterstreitigkeiten bzw. bei Beteiligung von vielen Personen herauszufinden, wer das Problem hat und verbal geschickt einzugreifen ohne Partei zu ergreifen.

6. Sie haben irgendwelche Veränderungen bei sich selbst festgestellt:

Haben Sie irgendwelche Änderungen bei sich selbst festgestellt?

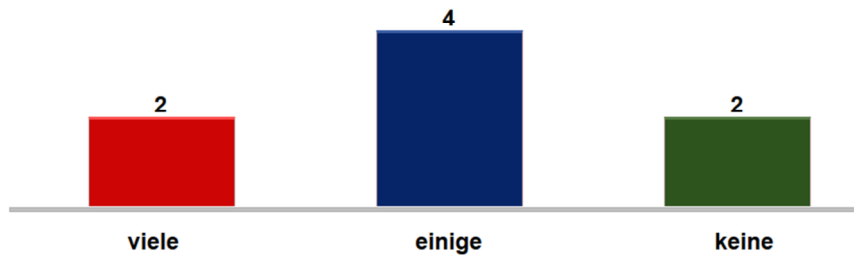


7. Mich interessiert, was für Veränderungen das sind.

1. Ich lerne, dass ich wichtig bin
Ich lerne, meine Bedürfnisse wertzuschätzen
Ich sammle mich, bevor ich reagiere, denke nach und das bringt mehr Ruhe und Frieden in die Situation
2. Selbstkritischer, klarer, motivierter
3. Ich bin ruhiger geworden, freue mich wieder mehr an den Kindern
Erkenne Kommunikationssperren immer öfter
4. Mehr Ruhe, mehr Empathie, Verständnis für meinen Sohn
Hinterfragen eigener Positionen
5. Ich fühle mich sicherer (mehr) in Gesprächen mit meinen Kindern
6. Gelassenheit, Vorfreude auf's Ausprobieren
7. Ich erkenne meine Fehler/Muster, ich hab eigentlich alles falsch gemacht
Ich brauche Zeit, um alte Muster zu durchbrechen
Es besteht ein großer Wille, die neuen erlernten Fähigkeiten anzuwenden.
8. Meine Toleranzgrenze hat sich verschoben, indem ich an mir bemerkt habe, welche Verhaltensweisen anderer für mich akzeptabel sind.
Ich lasse andere länger ausreden.

8. Sie haben Veränderungen bei anderen Menschen bemerkt, mit denen Sie Umgang haben:

Haben Sie Veränderungen bei anderen Personen, mit denen Sie Umgang haben, festgestellt?

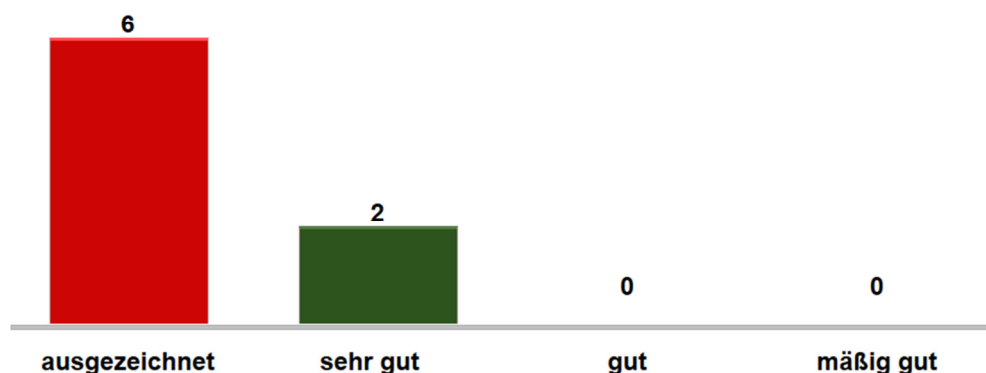


9. Hier könnten Sie diese Veränderungen beschreiben:

1. Unsere Familiensituation und unser Umgang wird weicher
Teilweise wenden die Kinder unbewusst das Gordon-Konzept annähernd an und ahmen mich nach.
2. —
3. Reagieren ruhig, es sind Gespräche möglich, wo vorher Konfrontation war, Sind zufriedener
4. Weniger Wut bei meinem Sohn, schnelleres Arbeiten an der Wut durch aktives Zuhören
5. Kind: weniger Frust, ruhiger, kam mehrmals (nach Umschalten) auf eigene Lösungen
6. „Papa redet wieder so komisch“
„Du immer mit Deinen Workshops“
7. —
8. Wenn ich aktiv zuhöre, senke ich den Wutpegel der Anderen, ohne dass ich Lösungen vorschlage. Die Zufriedenheit meines jeweiligen Gegenübers steigt in Gesprächen.

10. Die Durchführung des Kurses durch die Leiterin würden Sie so beschreiben:

Wie schätzen Sie Ihre Kursleiterin ein?



11. Ihre Einschätzung beruht auf folgenden Beobachtungen:

1. Sehr gut organisiert, strukturiertes Material, kompetente Referentin, Gruppengröße sehr gut, Essen gehen gemeinsam = Fördernd für das Vertrauen

2. Gute Struktur, tolles Modell mit großem Praxis-Erfahrungsschatz
Praxisnahe Beispiele
3. Frau Zydati vermochte den Mitteilungsdrang vieler Teilnehmer gerecht zu werden, ohne den eigenen Ablauf / Zeitplan zu gefährden. Abwechslung zwischen Theorie und Praxis machte den Kurs sehr anschaulich und interessant.
4. „Lebt das Modell“, sehr authentisch als Mensch / Kursleiterin glaubwürdig
5. Mir haben die vielen Fallbeispiele gefallen
Material + Power Point + Fallbeispiele + Erklärungen = sehr verständlich bergebracht
6. Strukturiertes Konzept / Methode - immer wieder angereichert durch persönliche Erfahrungen / Übungen
7. Sie hat alles logisch und plausibel erklärt
Die Unterlagen sind gut verständlich und strukturiert
8. Das straffe Programm hat seinen Grund in der Flle der Informationen, die ich zunächst brauchte, um das Training zu begreifen und logisch mitzudenken.
Ich fühlte mich manchmal gemaregelt.

12. Durch wen oder was sind Sie auf den Kurs aufmerksam geworden?

1. Eine Freundin
2. Freundin
3. Die Internetseite / Suchmaschine
4. Meine Frau
5. Berliner Begabten Förderung (Internet)
6. Einen Freund / Kollegen
7. Eine Freundin, die auch den Kurs besucht hat
8. Durch ein irisches Hauskonzert

13. Sie würden den Kurs anderen Eltern empfehlen:

Würden Sie den Kurs anderen Eltern empfehlen?

